

BLASMUSIK

«Wie ein Sieg an der Fussball-EM»

Die Musikgesellschaft Kappelen-Werdt hat beim Bernischen Kantonal-Musikfest in Herzogenbuchsee den Sieg in der 2. Stärkeklasse Harmonie geholt. Dirigent Cedric Fuhrer schwingt seit 2019 den Taktstock beim Seeländer Verein.

VON MICHÈLE MUTTI
LAW: Sie sind erst 34 Jahre alt und schon seit 13 Jahren Dirigent, davon fünf bei der Musikgesellschaft Kappelen-Werdt (MGKW). Was bedeutet der Sieg am Kantonalen für einen Dirigenten?

Cedric Fuhrer: Der Sieg bedeutet mir sehr viel, der Gewinn des Kantonalen ist etwa wie der Gewinn der EM im Fussball. Wir als Band und ich als Dirigent haben sehr viel Zeit investiert und mein Ziel war es, alles Mögliche zu tun, um diesen Sieg zu holen. Dass dies nun geklappt hat, erfüllt mich Genugtuung und Zufriedenheit. Der Erfolg ist auch für den Zusammenhalt im Verein extrem wertvoll. Ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen von Herzen. Ihr seid super!

Mit über 187 von möglichen 200 Punkten konnte die MGKW die zweitplatzierte MG Ostermundigen und zwei weitere Formationen um über fünf Punkte distanzieren. Was machte den Unterschied aus? Da ich die MG Ostermundigen nicht selbst gehört habe, kann ich das nicht beurteilen. Wir konnten das Erarbeitete auf den Punkt abrufen und die Jury mit unserem Spiel überzeugen. Das scheint uns an diesem Wochenende am besten gelungen zu sein.

Wo liegen die Stärken der MGKW?

Wir haben eine grossartige Besetzung mit gut 50 aktiven Mitgliedern, sehr gute Solisten und konkret fürs Kantonale eine gute Vorbereitung mit viel Hingabe der Musikanten.

Gibt es auch Schwächen?
 Natürlich, und an denen gilt es weiterzuarbeiten, einzeln und in der Gruppe. Und: Perkussionisten dürfen sich gerne noch ein paar bei uns melden.

«Lake of the Moon» war ursprünglich ein Stück für die 1. Stärkeklasse. Warum fiel die Wahl auf dieses Werk?
 Es ist abwechslungsreich, spektakulär und reich an verschiedenen Farben. Der Mittelteil ist wunderschön und ein super Kontrast zum tänzerischen Anfang und den dramatischen Teilen. Ausserdem haben wir das Personal, um dieses eher komplex aufgebaute Werk zu spielen.

Die MGKW spielte «Lake of the Moon» schon am Jahreskonzert 2022. Wie schafften Sie es, die Musikanten nach so langer Zeit bei Laune zu halten?

Wir haben das Stück nicht ununterbrochen gespielt, sondern wieder aus dem Archiv hervorgeholt. Daher war eine gewisse Basis da, aber vieles musste wieder neu erarbeitet werden.



PHOTO: ROGER STÖCKLI

Wie motiviert man als Dirigent seine Leute vor dem grossen Tag?

Wir haben lange und hart an den Werken gearbeitet. Wenn endlich der ersehnte Tag da ist, braucht es keine zusätzliche Motivation. Die Leute sind dann genug heiss darauf, ihr Können zu zeigen. Für die Moral habe ich ihnen ein Paper abgegeben mit Slogans. Darauf stand unter anderem: Rampensau (schmunzelt). Viel gebracht hat das Probewochenende in Sumiswald. Die Register fehlten unter Anleitung von Profis an heiklen Passagen, die dann im Gesamtensemble vertieft wurden. Auch die Geselligkeit wurde gepflegt.

Mit der MG Walperswil unterhält die MGKW gute Kontakte und beide sind Rivalen. Walperswil schaffte es «nur» auf Rang 6. Erfüllt das einen Dirigenten mit Genugtuung?

Nein, überhaupt nicht. Ich schätze den Dirigenten von Walperswil, Frank Blaser, sehr und kenne auch viele Leute aus der Band. Der Götti unseres zweiten Kindes ist Walperswiler. Letztes Jahr am Seeländischen haben sie uns geschlagen, dieses Jahr wir sie und nächstes Jahr werden die Karten wieder neu gemischt.

Die MGKW ist seit Jahren in der 2. Stärkeklasse und hat das Kantonale schon vor 10 Jahren gewonnen. Sie gelten als ambitioniert. Ist ein Aufstieg in die 1. Stärkeklasse ein Thema?

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sicherlich nicht. Auch in der 2. Klasse können wir uns noch weiterentwickeln, in allen Belangen. Der Vergleich mit der Stadtmusik Biel zeigt, dass wir noch weit von der 1. Klasse entfernt sind.

Der Sieg ist eine gute Nachricht für die Seeländer Musikszene. Weniger schön ist das Ende der MG Suberg-Grossaffoltern. Was lief dort gemäss Ihren Informationen schief?

Da möchte ich mich nicht dazu äussern, ich bin und war nicht Teil dieser Band. Vielmehr sollten wir uns über die schönen Stories freuen, zum Beispiel dass am Musikfest in der 3. Klasse Brass Band auf den ersten vier Rängen drei Seeländer Vereine waren: Orpund (Rang 1), Schüpfen (Rang 3) und Detligen (Rang 4). Erwähnen möchte ich die tolle Nachwuchsarbeit, die in vielen Bands geleistet wird.

Im Sport gilt, dass man auf dem Höhepunkt aufhören soll. Bleiben Sie der MGKW treu? Auf jeden Fall, der Höhepunkt ist noch nicht erreicht.

Sie erwähnten, ein Kantonales sei vergleichbar mit der EM im Fussball. Somit wäre der Sieg an einem Eidgenössischen wie der Gewinn einer WM? Das könnte man so sehen. Es gibt aber noch viele andere spannende Wettbewerbe.

Das Siegerfoto: Die MG Kappelen-Werdt am «Kantonalen» in Herzogenbuchsee mit Dirigent Cedric Fuhrer im hellen Anzug in der Mitte.



**Buchführung
 Steuerberatung
 Wirtschaftsprüfung**

COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch

BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Der Sommer ist da – und da rinnt ein kühles Blondes besonders angenehm die ausgetrocknete Kehle runter. Eric Meyer braut in Lyss seit 2016 sein eigenes Bier. Pro Jahr sind es rund 10 000 Liter und 40 Sorten, die er unter dem Label «Dear Beer» direkt an diverse Abnehmer vertreibt. Neo-Brauern erteilt Meyer auch Kurse und führt sie in die Geheimnisse von Hopfen, Malz und Reinheitsgrad ein.

